

Bericht des Vorstandes der Deutschen Schachjugend



Liebe Freunde,

vor zwei Jahren wurden mehrere neue Personen in den Vorstand der Deutschen Schachjugend gewählt, im vergangenen Jahr wählte die Jugendversammlung mit Gerhard Riewe einen neuen Nationalen Spielleiter und mit Felix Graf einen neuen Bundesjugendsprecher in den Vorstand. Und zusätzlich kooptierte der Vorstand selbst mit Amelie Serif eine weitere Jugendliche in den Vorstand als dauerhaften Gast ohne Stimmrecht.

Die Reaktion darauf war unterschiedlich. Es zeigt aber die Wertschätzung in der DSJ, die wir jungen Mitarbeitern ob im Vorstand oder den vielen anderen Gremien entgegenbringen, denn wir als Jugendverband dürfen nie die Nähe zur Jugend verlieren. In den Ländern ist die Stellung der jugendlichen Vertreter in den Vorständen und den Gremien der Schachjugenden noch nicht so ausgeprägt, auch viele Vereine reagieren noch skeptisch, weshalb wir das Programm „Jugend für Jugend“ in den nächsten zwei Jahren 2013 – 2014 auflegen möchten.

Die Skepsis in den Vereinen gegenüber der Mitarbeit von Jugendlichen bekommt man gut bei den Vereinskongressen mit. Zum einen wird über mangelnden Funktionsnachwuchs geklagt, zum anderen weiß man nicht recht, wie man mit den Wünschen und Arbeitsweisen von Jugendlichen in verantwortlichen Bereichen umgehen soll.

Das Stichwort Vereinskongressen spricht einen inhaltlichen Schwerpunkt im abgelaufenen Berichtsjahr an. Zusammen mit dem erstmals ausgetragenen Mädchen- und Frauenkongress waren die Vereinskongressen die beiden gemeinsamen Schwerpunkte, an denen Deutscher Schachbund und Deutsche Schachjugend gearbeitet haben.

Ermöglicht wurden beide gemeinsamen Projekte durch den Sponsor Honorarkonzept und durch das Bundesprogramm EuFiS (Engagement junger Freiwilliger im Sport), über das der Mädchen- und Frauenkongress finanziert wurde. Und mit Hilfe dieses Programmes wird auch das Projekt „Jugend für Jugend“ finanziert. Die Abwicklung erfolgt über die deutsche sportjugend, der wichtigste Partner für die Deutsche Schachjugend, weshalb wir uns in ihr auch stark engagieren.

Zurück zu den Vereinskongressen: Überall dort, wo man sich in den Ländern auf die Vereinskongressen einließ, konnten sie mit Erfolg durchgeführt werden. Es ist den Vereinen ein Bedürfnis mit der Landesverbandsebene und der Bundesebene ins Gespräch zu kommen. In Spaichingen sagte in der Vorstellungsrunde eine langjährige Vereinsvorsitzende, noch nie sei sie vor dieser Vereinskongress offiziell von der Bundesebene angeschrieben und zu einer Veranstaltung eingeladen worden. Das habe sie sehr gefreut und deshalb habe sie auch sofort zugesagt.

Auch der Mädchen.- und Frauenkongress war ein grandioser Erfolg. Gleich beim ersten Versuch kamen über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Am Ende des Kongresses wurde eine sofortige Fortsetzung eingefordert. Die Deutsche Schachjugend will versuchen, diesem Wunsch in 2013 nachzukommen, wenn wir die Finanzierung hinbekommen.

Ein anderer inhaltlicher Schwerpunkt war die Öffentlichkeitsarbeit. Viele aufgelaufene Ideen der letzten Jahre wurden aktiv angepackt und zur Umsetzung gebracht oder aber zumindest auf den Weg gebracht. In der Öffentlichkeitsarbeit sind wir im abgelaufenen Berichtsjahr einen großen Schritt vorangekommen.

Auch der neu ins Amt gekommene Spielleiter konnte gleich im ersten Jahr auf Erfolge zurückblicken. An erster Stelle steht da die Deutsche Ländermeisterschaft, die erfolgreich von der Niedersächsischen Schachjugend ausgerichtet wurde, und die mit 16 Mannschaften einen Teilnahmerecord aufweisen konnte, sieht man einmal von der Ausnahmesituation 2008 bei der Schacholympiade in Dresden ab. Jetzt gibt es eigentlich auch keinen Grund mehr für die Länder Bremen, Berlin, Brandenburg der DLM fernzubleiben.

Und auch die Deutschen Vereinsmeisterschaften, in 2011 noch das Sorgenkind bei den Deutschen Meisterschaften, wurden alle erfolgreich durchgeführt.

Eine weiterhin erfolgreiche Arbeit wird im Schulschach vom Arbeitskreis Schulschach unter der Leitung der Schulschachreferentin und des Vorsitzenden der Schulschachstiftung geleistet. Die Entwicklung im Schulschach verläuft rasant von der Basis her, die die notwendige Unterstützung durch die Bundesebene bekommt. Nur auf der Zwischenebene, der Landesebene, gibt es Nachholbedarf. Immer mehr Schulen nehmen in ihr Bildungsangebot Schach auf und zwar nicht wie früher als freiwillige Arbeitsgemeinschaft sondern als Schulfach. Es ist an der Zeit, dass dieser Trend der Basis von den Kultusministerien aktiv unterstützt und getragen wird. Daher müssen wir uns alle zusammen in nächster Zeit stärker mit den Kultusministerien auseinandersetzen.

Nach einigen Jahren, in denen wir zusammen mit dem Deutschen Schachbund auch für unseren Zuständigkeitsbereich einen Mitgliederrückgang verzeichnen mussten, ist die Mitgliederzahl der Deutschen Schachjugend im letzten Jahr wieder um gut 300 Kinder und Jugendliche gestiegen.

Dieser Zuwachs erfolgt vor allem bei den jüngsten Kindern, weshalb wir ja auch im inhaltlichen Teil der Jugendversammlung die Kindergartenprojekte, die in Sachsen-Anhalt und Sachsen entstehen, auf die Tagesordnung gesetzt haben neben dem Qualitätssiegel für Kinderturniere.

Die Altersgruppe, in der die größten Verluste zu verzeichnen sind, ist die Gruppe der 17 bis 18jährigen. Da spielt bestimmt die veränderte Situation in den Schulen, Stichwort G12, mit eine gewichtige Rolle. Aber diese Altersgruppe ist auch diejenige, die in die Verantwortung der Organisation gebracht werden kann, wobei wir dann wieder beim Projekt „Jugend für Jugend“ sind.

Nicht mehr für den Vorstand kandidieren wird Felix Graf. Wir bedauern dies sehr und bedanken uns bei ihm für die engagierte Arbeit. Aber er wird uns, wie meistens bei ausscheidenden Vorstandsmitgliedern, nicht verloren gehen, er wird in den Arbeitskreisen Spielbetrieb und Öffentlichkeitsarbeit weiterhin aktiv mitarbeiten.

Wir haben uns bemüht im Berichtsjahr eine gute Arbeit abzuliefern und bedanken uns bei allen, die uns dabei aktiv begleitet haben.

Natürlich unterliefen uns Pannen, hier und da auch mal Fehler, insgesamt hoffen wir aber, dass man mit unserer Arbeit zufrieden sein kann. Für die Pannen und Fehler bitten wir um Verständnis und entschuldigen uns zugleich dafür.

Bedanken möchten wir uns bei allen, die Kritik geäußert haben und dabei die sachliche Ebene nie verlassen haben. Leider ist das nicht immer so. Und leider bedenken die, die mal eben schnell ein böses Wort fallen lassen, eine hässliche Mail verschicken, nicht was sie damit anrichten. Man will gar nicht rund um die Uhr gelobt werden. Aber Anerkennung, dass man sich engagiert, dass man sich einbringt und bemüht ist in guter Absicht die Aufgaben zu bewältigen, vor denen man steht, das steht jedem zu, der sich engagiert.

Um die Finanzen steht es derzeit einigermaßen gut, wenn die beantragten Finanzmittel über die deutsche sportjugend bei uns noch eintreffen. Zum Leidwesen unserer Verantwortlichen für Finanzen ist dieses nicht immer klar, vor allem nicht zu dem Zeitpunkt, wenn die Jahresabschlüsse anstehen. In diesem Jahr werden wir wohl erst Ende Frühjahr erfahren, ob wir alle Zuschüsse aus 2012, die wir beantragt haben, auch erhalten werden. Und trotz dieser Situation, die deutsche sportjugend bleibt unser wichtiger Partner. Die Zusammenarbeit mit ihr läuft weiterhin gut. Neben dem Zuschuss vom Deutschen Schachbund erhalten wir, abgesehen von den Eigenbeteiligungen unserer Teilnehmer an fast allen Programmen, den größten Zuschuss vom Bundesjugendministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Bevor wir zu unserem ressortübergreifenden Vorstandsbericht kommen, möchten wir Dank sagen all den vielen Mitarbeitern, die oftmals unerkannt im Hintergrund wichtige Arbeiten für das Ganze leisten,

- den Beauftragten der DSJ: Erik Kothe, Malte Ibs, Eric Tietz, Bernd Rosen, Alexander Häcker, Patrick Wiebe, Jan Pohl,
- den Arbeitskreisen Spielbetrieb, Schulschach, Mädchenschach, Allgemeine Jugendarbeit und Öffentlichkeitsarbeit,
- den verschiedenen themenorientierten Arbeitsgruppen,
- den Referenten für die Deutschen Vereinsmeisterschaften, die Deutsche Ländermeisterschaft und die Deutschen Internetmeisterschaften,
- den Jurys der verschiedenen Wettbewerbe,
- unserem Cheflayouter und Chessyvater Gustaf Mossakowski,
- dem mehr als vierzigköpfigen Organisationsteam der Deutschen Einzelmeisterschaften,
- den vielen einzelnen Mitstreitern - wie zum Beispiel den Schiedsrichtern oder den Referenten bei unseren Ausbildungsprogrammen -, die bei Veranstaltungen mehr oder weniger sichtbar mit uns zusammen arbeiten.

Vielen Dank Ihnen / Euch allen für die tolle Mitarbeit für das Jugendschach. Unser Dank geht aber auch an unsere Partner wie den Jugendförderverein unter dem Vorsitz von Eike Schwede, die Deutsche Schulschachstiftung unter dem Vorsitz

von Walter Rädler, aber auch an die Partner aus der Wirtschaft, da sind an aller erster Stelle unsere Freunde von ChessBase zu nennen, da ist die Partnerschaft mit EuroSchach und dem JugendSchachverlag, und nicht zu vergessen die DSB-Wirtschaftsdienst GmbH.

... Schach in seiner ganzen Breite



... Vereinskongressen

Mit der Unterstützung des DSB Sponsors Honorarkonzept und des Deutschen Schachbundes wurde das Jahr 2012 zum "Jahr der Vereinskongressen" ausgerufen. Hierfür wurde von der Deutschen Schachjugend der Vereinsordner entwickelt, der in 10 verschiedenen Bereiche des Schachsports wie unter anderem Jugendarbeit, Breitenschach, Schulschach, Öffentlichkeitsarbeit oder auch Frauenschach aufgeteilt ist. Auf über 100 Seiten eignet sich der neuentwickelte Vereinsordner als

Nachschlagewerk und Ideenbroschüre gleichzeitig.

Begonnen im württembergischen Heilbronn am 25.02. und beendet am 24.11. im ebenfalls württembergischen Spaichingen konnten sich im letzten Jahr knapp 250 Teilnehmer auf 10 Vereinskongressen in Württemberg, Bremen, Bayern, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland den Vereinsordner sichern und sich gleichzeitig mit gleichgesinnten Vereinen einen Tag lang, mit Hilfe ausgearbeiteter Vortragsthemen der Deutschen Schachjugend austauschen. In den Bundesländern Bayern, Rheinland-Pfalz und Württemberg gab es eine so große Nachfrage, dass sogar zwei Vereinskongressen in diesen Bundesländern organisiert werden konnten und weitere folgen sollen.

Auch im Jahr 2013 wird es wieder zu einem regen Austausch der Vereine kommen und wir laden jedes Bundesland ein, sich mit Malte Ibs in Verbindung zu setzen, um auch im eigenen Bundesland die Vereinsvertreter zusammenzubringen. Auch wenn das Sponsoring mit Honorarkonzept beendet ist, haben sich DSJ und DSB und das Ressort Breitenschach des DSB weiter auf die Fahne geschrieben, die Vereinskongressen zu fördern und die Vereinsordner weiterzuentwickeln.

... stärken, stärken

... Mädchen- und Frauenschachkongress

Erstmals wurde in Göttingen der Mädchen- und Frauenschachkongress mit gut 50 Teilnehmern durchgeführt. Erstmals schaute man dabei auch über den Schachtellerand hinweg und lud Vertreter anderer Verbände ein, so vom Tischtennis, die überraschend auch ein weibliches Genderproblem haben, und von der Reiterlichen Vereinigung, wo ja bekanntlich fast nur Mädchen aber kaum Jungs anzutreffen sind. Die Ideen und Anregungen aus diesen Verbänden waren sehr interessant. Zudem nahm die Genderbeauftragte des Österreichischen Schachverbandes teil und ein Vertreter der Niedersächsischen Sportjugend, von wo ebenfalls Impulse aus anderen Sportarten kamen. Manch einen überraschte es, aber die Probleme, für die man Lösungen finden muss, sind überall ähnlich. Warum also nicht voneinander lernen?

In mehreren Themenblöcken wurde das Mädchen- und Frauenschach aus den verschiedensten Perspektiven sowohl theoretisch als auch praktisch betrachtet. Abgedeckt wurden Themen der Öffentlichkeitsarbeit, des Leistungssportes und der Trainingsarbeit. Es stellten aber auch bekannte Vereine mit guter Mädchen- und Frauenarbeit ihr Wissen zur Verfügung und gaben Beispiel wie man es machen kann. Auf große Aufmerksamkeit stieß auch der Workshop, bei dem der DSJ-Vorsitzende und Psychologe Dr.

Christian Warneke in die psychologischen Aspekte einführte, unterstützt von der A-Nationalspielerin Melanie Ohme, die Psychologie studiert. Sie nahm auch an einer Podiumsdiskussion



zusammen mit A-Trainer Bernd Rosen zur Frage, ob Mädchen/Frauen ein anderes Schach spielen, teil.

Nach drei Tagen des Austausches, der Netzwerkbildung und der Diskussionen konnten Impulse für neue Projekte und Kooperationen gesetzt werden.

Durch die Organisation des Kongresses pausierte das Mädchenschachpatent in 2012.

... Schulbank drücken

Mit Kursen im Saarbrücken, Offenbach, Regensburg, Bad Hersfeld, Bad Segeberg, Rotenburg-Niedersachsen, München, Schöneck, Greifswald, Roth-Bayern und Boppard Rheinland-Pfalz wurden in 2012 wieder 190 Schulschachpatente verteilt. Mit bald 3000 Patenten ist das Deutsche Schulschachpatent weiterhin eine sehr beliebte und geeignete Ausbildung.

Das Lehrteam für das Schulschachpatent überarbeitete das gesamte Lehrmaterial für das Patent und aktualisierte die Inhalte. Im nächsten Schritt wird noch intensiver am Schulschachpatent II gearbeitet, an dem alle Patentinhaber teilnehmen können und sollten. Testveranstaltungen wurden bisher durch Walter Rädler in Bayern und durch Kirsten Siebarth in Thüringen durchgeführt.

Auf der Homepage der Schulschachstiftung – www.schulschachstiftung.de - kann man die ersten Termine für 2013 einsehen, es werden natürlich noch weitere Kurse folgen.

... kindisch

In 2012 fanden seit langer Zeit mal wieder drei Kurse statt. Neben den beiden großen LSJ's Nordrhein-Westfalen und Bayern kam Sachsen-Anhalt als Ausrichter hinzu. Der erste Lehrgang führte vom 10.-12. Februar ins bayerische Dasing, der zweite fand vom 13.-15. Juli in Magdeburg statt und der dritte bildete vom 14.-16. September in Radevormwald den Abschluss.

... Kinderschachpatente



Das Foto zeigt Christian Goldschmidt (NRW), wie er den Teilnehmern in Radevormwald Geisterschach erklärt. An allen drei Lehrgängen beteiligten sich jeweils um die 15 Teilnehmer, die sich in den Rückmeldungen zu den Inhalten und Methoden des Kinderschachpatents überwiegend lobend äußerten. Als neue Entwicklung haben NRW und Bayern mittlerweile eigene Ausbilder gefunden, die in den nächsten Jahren das Kinderschachpatent auch selbständig durchführen sollen. Das Finden von geeigneten

Ausbildern für diesen Bereich ist eine große Herausforderung, da beim Kinderschachpatent seitens der DSJ viel Wert auf eine fundierte pädagogische Ausbildung gelegt wird.

Das Lehrgangskonzept hat sich in den letzten Jahren bewährt und für die weiteren Kinderschachpatente soll als nächster Schritt eine einheitliche Lehrgangsmappe entwickelt werden. Für 2013 ist das nächste Kinderschachpatent in Kooperation mit den Landesschachjugenden Württemberg und Baden schon geplant und zwar vom 15.-17. Februar in Heilbronn. Weitere Landesschachjugenden können sich bei Interesse gerne noch melden.

... pokemanisch

Bei den diesjährigen Deutschen Einzelmeisterschaften 2012 in Oberhof durfte natürlich auch das traditionelle Kinderschachturnier nicht fehlen. Es fand 26.-28. Mai über Pfingsten statt und lockte mit 71 Teilnehmern wieder deutlich mehr Mädchen und Jungen bis 9 Jahre in das Haus des Gastes. Im Zentrum von Oberhof konnten sich die Kleinsten über einen großen Spielsaal, Freizeitmöglichkeiten und eine große Spielweise direkt vor der Tür freuen.



... Kinderschachturnier

Also ideale Bedingungen für ein spannendes Turnier, welches gleich fünf Spieler mit 6 Punkten aus 7 Partien für sich entschieden. Also musste die Buchholzwertung den Ausschlag für den Turniersieg geben, bei der Igal Bergauz aus Bayern knapp die Nase vorne hatte. Es folgten Emin Baladjaev (HES) und Maximilian Lohr (BAY) auf den Plätzen zwei und drei. Bestes Mädchen wurde Jana Lukin (SAC), die mit 5 Punkten den sechsten Platz in der Gesamtwertung erreichte.

Neben dem Turniergehen war auch wieder neben den Brettern jede Menge los. So wurden die Teilnehmer in diesem Jahr in die Welt der Pokémon entführt und von Zapdos und Pikatschu begrüßt. Unter deren Anleitung entstanden wieder unzählige

Lesezeichen, Anti-Stress-Bälle und Basteleien, die die kleinen Künstler mit nach Hause nehmen konnten. Auch der Besuch der großen Spielhalle, ein gemütlicher Kinoabend und die Spiele draußen auf der Wiese werden vielen Teilnehmern in Erinnerung. Einen würdigen Abschluss fand das Turnier mit einer großen Siegerehrung, bei der sich jeder Teilnehmer über eine Urkunde und tolle Sachpreise freuen durfte. Im nächsten Jahr wird es grün und glitschig und die DSJ hofft wieder auf viele kleine hüpfende Teilnehmerfrösche.

...Schach im kleinen Kreis

... Kinderschachcamp in Mölln

Kooperationen mit Landesschachjugenden werden in der Deutschen Schachjugend schon immer groß geschrieben. So war man sofort zugegen, als die Schachjugenden aus Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein ein Kinderschachcamp im Norden der Republik organisieren wollten.

Vom 06.07.-08.07.12 tummelten sich somit 10 Kindern, ebenso viele Eltern und 5 Betreuer der Landesschachjugenden in der Jugendherberge im schleswig-holsteinischen Mölln.

Nach einigen Kennlernspielen wurde das Wochenende für die 6-9 jährigen Jungs und Mädels mit Schach- und Freizeitaktivitäten gefüllt. Neben den 3 Trainingseinheiten Eröffnung, Endspiel, Taktik konnten sich die Kinder, die zu großen Teilen noch keine Vereinerfahrung hatten, sich noch in einem Turnier messen, bei dem natürlich jede Partie von den anwesenden Trainern analysiert wurden. Nach einem Blitzturnier, bei dem die Kinder mit einem Elternteil spielten, setzte der Mattlösewettbewerb den schachlichen Schlusspunkt des Wochenendes.



Außer der Jugendherberge lernte die Gruppe so noch das Schwimmbad, den Beachvolleyplatz und wie sollte es anders sein den Fußballplatz kennen. So wurde das Betreuer und Eltern gegen Kind Fußballturnier während des Grillabends auch ein gelungener Abschluss des Wochenendes.

Wer nun aber dachte, dass die Eltern ein vollkommen entspanntes Wochenende hatten, der hat sich natürlich getäuscht. In Eltern-Foren wurden sie über die richtige Trainer-

und Vereinswahl informiert, haben im improvisierten Elternschachkurs selbst die Regeln des Spiels erlernen können, das die Kinder in ihren Bann gezogen haben und standen beim Abwaschen tatkräftig zur Seite.

Vielleicht gibt es ja mit einigen der Kinder ein Wiedersehen. Entweder durch den Eintritt in einen Schachverein oder auch beim nächsten Kinderschachcamp. Dieses haben die beiden Landesschachjugenden gemeinsam mit der Deutschen Schachjugend bereits wieder geplant. Diesmal wird er vom 13.07.-16.07. in Schwerin. Ebenso wird auch wieder ein Turnier in der Mitte des Landes geplant: 02.-05.08. in Bad Homburg.

Wollt auch ihr ein Kinderschachcamp in eurem Bundesland planen? Die Deutsche Schachjugend und ihr Beauftragter für Kinderschach Patrick Wiebe stehen euch bei Fragen gerne zur Verfügung.

... belebt

Die ChessGirlsamps finden mittlerweile selbständig organisiert und regelmäßig in den Landesschachjugenden statt wie beispielsweise in Bayern, Württemberg, NRW oder dem Saarland:

„Die Saarländische Schachjugend veranstaltete von Freitag, dem 17. August bis Sonntag, dem 19. August 2012 ein Schacherlebniswochenende für Mädchen in der Jugendherberge in Weiskirchen. Eingeladen waren alle schachspielenden Mädchen im Alter zwischen 8 und 14 Jahren, die gerne an einem Schach-Spaß-Wochenende nur mit Mädchen teilnehmen wollten. Die Nachfrage war wieder sehr groß, so dass die angebotenen 20 Plätze schnell vergeben waren. Zum ersten Mal richtete die Saarländische Schachjugend dieses Event mit Unterstützung eines Juniorteams aus.“ (Barbara Alt)



... ChessGirlsamps

... Schach weltweit

Die Homepage www.deutsche-schachjugend.de, konnte in einigen Bereichen überarbeitet werden, dazu gehörte die Entwicklung eines neuen DVM Portals, welches zur DVM 2012 zum ersten Mal erfolgreich im Einsatz war. Ein neues Feature im Turnierbereich der Seite ist die Landkarte der teilnehmenden Mannschaften, welche auch auf der DEM Seite für die Teilnehmer und deren Vereinsorte integriert wird. Im vergangenen Jahr konnten nahezu jede Woche neue Berichte auf der Startseite veröffentlicht werden. Dennoch ist die Überarbeitung der Homepage, auch der Startseite ein ständiges Thema im neu berufenen Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit.

Für den Bereich Ausbildung, im speziellen für den Mädchen- und Frauenschachkongress wurde Mitte des Jahres ein Seite mit eigenem Design und Layout entwickelt. Dieses wird dann in Zukunft auch für die DSJ-Akademie genutzt.

<http://www.deutsche-schachjugend.de/maedchenschachkongress2012.html>

... Homepage / Web 2.0

In Facebook hat die DSJ Gruppe aktuell 1.168 Mitglieder mit steigender Tendenz und informiert regelmäßig über neue Angebote der DSJ, vielfach werden dort auch in Diskussionen aktuelle Themen aus den laufenden Veranstaltungen diskutiert und von den Veranstaltungen der DSJ berichtet. Zur Steigerung der Gruppenmitglieder wurde ein Mitgliedergewinnungsduell gegen die Deutsche Ruderjugend organisiert, wobei dieser Schuss nach hinten losging. Anfangs im Vorteil überholte uns die Ruderjugend dann schnell und deutlich, aber auch wir konnten Mitglieder hinzugewinnen.

Bei dem Kurzmitteilungsdienst Twitter sind es aktuell 205 Follower. Die Mitteilungen beispielsweise aus dem Spielsaal der DEM von den dortigen Schiris oder aktuelle Meldungen aus AK Treffen und Vorstandssitzungen sind dort zu finden und das meistens am Schnellsten.

Also unter <https://twitter.com/Schachjugend> Follower werden! Die Tweets stehen auch auf der Startseite der DSJ.

... immer wieder aktuell

... Newsletter

Der Newsletter hat zurzeit ca. 1200 Leser und ist damit ein wichtiger Kommunikationskanal für die DSJ. Die Newsletterleser bekommen damit die neuesten Informationen direkt nach Hause. Der regelmäßig erscheinende Newsletter informiert über die Neuigkeiten und bevorstehenden Aktionen der DSJ und berichtet über Veranstaltungen.

Im vergangenen Jahr wurde der O-Ton des Vorstandes beibehalten und so berichten die einzelnen Vorstandsressorts zu den anstehenden Veranstaltungen aus Ihren Bereichen. Damit ist auch ein Einblick in die Arbeit der einzelnen Vorstandsbereiche erkennbar. Die Inhalte zum Newsletter sind natürlich die Ergebnisse der Meisterschaften DVM, DEM, DLM, Welt- und Europameisterschaft usw. Berichte von der Jugendmesse YOU in Berlin, von Seminaren, vom Austauschprogramm, als auch die Ankündigung und Ausschreibung von Aktionen, wie z.B. dem Zuschussprogramm oder dem Videowettbewerb waren und bleiben Inhalte des Newsletters.

Regelmäßig werden die neuesten Werbematerialien und die Mittel zur Vereinshilfe, zum Beispiel Werbeplakate, vorgestellt. Auch in 2013 wird der Newsletter wieder in regelmäßigem Abstand, zirka einmal pro Monat erscheinen.

... Schach in jedes Haus

... Werbemittel

Hier gab es im vergangenen Jahr viele neue Werbematerialien der DSJ zu erwerben.



Dazu gehörten der „Chessy-USB-Stick“ mit den schönsten Erinnerungen von der DEM 2012, die Schachtassen und T-Shirts, mit den Sprüchen „Hochleistungssportler“ und „Großmeister 2024“.



Die T-Shirts und Tassen waren so heiß begehrt, dass in 2012 schon Nachfertigungen anstanden. Des Weiteren wurde noch das Chessy Kartenspiel mit Chessymotiven als Spielkarten entwickelt. Die DSJ Werbematerialien gibt es auf der Homepage unter <http://www.deutsche-schachjugend.de/material.html>. Zwei neue Plakate für die Ankündigung für Schulschach- und Vereinsveranstaltungen wurden neu entwickelt.

In 2013 steht die Entwicklung neuer Werbematerialien auf dem Jahresplan, dazu läuft auf Facebook gerade eine Umfrage, vorne sind aktuell die „Armbanduhren“ als Geheimtipp werden AK-intern noch die „Chessy-Flip-Flops“ gehandelt. Also abstimmen und mitmachen die Werbematerialien sollen umgesetzt werden!

... Schach lebendig gemacht

„, Videowettbewerb & Fotowettbewerb

Der Videowettbewerb fand in 2012 zum 3.ten mal mit dem Thema „Mädchen + Schach = ?“ statt. Es galten dieselben Teilnahmebedingungen wie im Vorjahr. Die Sieger wurden zur Eröffnungsfeier der DEM in Oberhof eingeladen und dort ausgezeichnet. Zudem gab es eine Siegesprämie von 200 Euro. Die Sieger der SK Neumarkt wurde auf der Bühne geehrt. Der Film wurde bei Youtube veröffentlicht. <http://www.youtube.com/watch?v=U2aVrrcOq-4>

Im Jahr 2013 gibt es einen Fotowettbewerb „Vielfalt im Schach“, da hier weniger Aufwand dahinter steckt als bei einem Video rechnen wir mit wesentlich mehr Einsendungen, die Themen sind „Schwarz und Weiß“, „Kindergartenschach“ und „Integration“. Einsendeschluss ist der 15.04.2013. Für den Sieger winken tolle Geldpreise in Höhe von 100€ . Die offizielle Ausschreibung findet ihr unter: <http://www.deutsche-schachjugend.de/fotowettbewerb2013.html>
Also Foto schießen, einreichen und mit etwas Glück gewinnen!

... guter Verein – schlechter Verein?

... Brigittetest

Eine Innovation auf der Homepage der DSJ wird auf der Jugendversammlung in Koblenz vorgestellt. Seit mehreren Jahren wurde ausgehend von der Idee bis hin zur Umsetzung viel gearbeitet, getüftelt und gefeilt und was lange währt wird endlich Nun ist er fertig der Brigittetest, aber was ist das? Das wird bis zur Jugendversammlung nicht verraten. Soviel, der Test soll Vereinen bei Ihrer Entwicklung helfen und unterstützen. Der Brigittetest wird nach der Jugendversammlung freigeschaltet und ist unter: <http://www.deutsche-schachjugend.de/brigittetest>.

... Chess for you

... Jugendmesse YOU in Berlin

Seit Jahren gehört die Berliner Jugendmesse YOU zum festen Bestandteil des Terminkalenders der Deutschen Schachjugend – so auch dieses Jahr: Drei Tage lang, vom 08.-10. Juni, wurde am Stand 131 unter der Leitung von neun engagierten Teamern wieder fleißig „geschachert“. Zwanzig Bretter und ein komplettes Gartenschach standen den Besuchern zur Verfügung, die rege genutzt wurden: Immer wieder fanden sich junge Besucher zum freien Spiel ein, aber auch bekanntere Gesichter ließen sich an den Brettern oder – öffentlichkeitswirksamer – am Gartenschach blicken, darunter Mitglieder der Band „The Black Pony“ und die Maskottchen-Kuh des Agrarverbandes. Sogar ein Hauch von Politik war am Stand der DSJ zu spüren, als sich Vertreter der Piraten- und Linkspartei ein faires Duell auf 64 Feldern lieferten. Anders als bei den letzten Berliner Senatswahlen behielten hier die Piraten mit 2:0 deutlich die Oberhand.

Die beiden Spielstärksten aus dem Team, Bundesjugendsprecher Felix Graf und Öffentlichkeitsarbeiter Stanley Yin, gaben gegen jeweils ca. 10 Spieler „endlose“ Simultanveranstaltungen – der Einstieg war jederzeit möglich, ebenso ein sofortiges „Rematch“. Lediglich dem starken Berliner Jugendspieler Sergij Polutskyi gelang ein Sieg gegen Stanley; ansonsten hielt die DSJ ihre Weste blütenrein. Ebenso unbesiegt zeigten sich Finanzreferentin Lisa Molitor und Mädchenreferentin Lysan Stemmler in ihrer einzigartigen Aktion „DSJ vs. YOU“: Die schachbrettbehangenen Damen forderten die Besucher der YOU auf, jeweils einen Zug gegen sie auszuführen.



Eine positiver Teamgeist und der pünktlich einsetzende EM-Beginn, aber auch die Tatsache, den jungen Besuchern mal eine Alternative zu Internet und Fernsehen geboten zu haben, stimmten das gesamte DSJ-Team zufrieden: Jeder konnte – trotz des oftmals langen Reiseweges – mit einem guten Gefühl auf eine gelungene Veranstaltung zurückblicken. Natürlich sind wir auch nächstes Jahr wieder mittendrin in der YOU, mit neuen Ideen und Aktionen!

... Spendenbretter für die Bildung

... Kooperation mit terre des hommes

Unter dem Motto "Jeder hat ein Recht auf Bildung" wurde auch 2012 die Kooperation mit dem Kinderhilfswerk terre des hommes fortgeführt. Über Spendensammlungen von Landesschachjugend, allen voran der Schachjugend Schleswig-Holstein, oder auf Deutschen Schulschachmeisterschaften konnten wieder einige Euros für unser gemeinsames Projekt gesammelt werden.



Was ganz spezielles hat sich der SC Murrhardt einfallen lassen. Zu ihrem 64 jährigen Vereins-jubiläum bastelten sie ein Spendenbrett und konnten sie alle 64 Felder verkaufen und damit insgesamt 500,- EUR sammeln.

Mit diesem Geld kann nun eine ganze Schulklasse in einer der ärmsten Regionen von Vietnam dauerhaft mit Schulmaterial ausgestattet werden und somit einen wichtigen Beitrag des selbstgestellten Bildungsauftrages der Deutschen Schach-jugend leisten.

Solltet auch ihr Vereine in eurem Bundesland haben, die aktiv werden wollen oder selbst aktiv werden, dann setzt euch gerne mit Malte Ibs, unserem Beauftragten für terre des hommes in Verbindung. Es unterstützt nicht nur den Bildungsauftrag, sondern auch die Öffentlichkeitswahrnehmung des Vereines. Auch in Murrhardt war ein umfangreicher Zeitungsartikel in der Zeitung, der über diese Spendenaktion berichtete.

... gut gemacht und nachgemacht**... Zuschussprogramm für Vereine**

Nachdem sich im vorletzten Jahr nur sehr wenige Vereine und Schulschachgruppen für das Zuschuss-programm beworben haben, waren es im letzten Jahr ganze 24 Bewerbungen die uns erreicht haben – davon ein Projekt spannender und interessanter als das Andere.

In den Kategorien Turnier, Freizeit, Soziales und Integration sowie Mädchenschach überzeugten die Jury zum Schluss neun Vereine und Schulschachgruppen, die Zu-



schüsse zwischen 100,- und 200,- Euro als Unterstützung für ihre Projekte erhielten. Der Schachverein 1926 Riegelsberg erhielt beispielsweise einen Zuschuss für seine Schachferienfreizeit in der die Kinder viele Rätsel und Schachaufgaben rund um „Schachkules“ lösen mussten, um diesen aus den gefährlichen Händen des „Schwarzen Königs“ zu befreien. Der Schach-Club Hohenlockstedt hat einen Zuschuss für den 2. Holo Jugend Cup erhalten, ein Schachturnier der Grand-Prix Serie in Schleswig Holstein, bei dem neben dem Schachturnier auch noch verschiedene Spielstationen von den Kindern durchlaufen wurden. Der Schachverein Gambit Kamenz hingegen, richtete sein 1. Turnier für Zweiermannschaften aus, bei dem die Kinder

gemeinsam mit einem Eltern- oder Großelternanteil bei dem Turnier mitspielten. Die Schachfreunde Lünen wiederum, haben für ihre Kinder und Jugendlichen ein Schachförderungscamp durchgeführt, bei dem es nicht nur Schachtraining gab, sondern auch Turniere in verschiedenen Schachdisziplinen stattfanden. Der Eltern- und Förderverein O.K. Kids erhielt für das Erasmus Schachturnier eine Bezuschussung, ein Turnier an den sowohl Schulschachgruppen als auch Kindergartengruppen teilgenommen haben. Der SV Saarbrücken richtete den 1. Saarbrücker Schulschach-Cup aus, zu dem Schulen aus dem ganzen Saarland eingeladen wurden und dieses so große Öffentlichkeitswirksamkeit bewirkte. Die Schachunion Ebersberg-Grafinng veranstaltete ein Jugend Trainingslager, eine Vereinsfreizeit mit Trainingslager, Freizeitprogramm und Kultur. Für den Leipziger Schulschachcup erhielt die Brett-Spiel-Gemeinschaft Grün-Weiß Leipzig einen Zuschuss. Der SK Neumarkt hingegen, hat sich gleich mit zwei außergewöhnlichen Projekten im Bereich Mädchenschach beworben, dem 2. Neumarkter Mädchenschachtag und der 1. Neumarkter Mädchenschachnacht.



Für das nächste Jahr hoffen wir natürlich wieder auf zahlreiche Bewerbungen verschiedener Vereine und Schulschachgruppen, die durch tolle Projekte Kinder und Jugendliche dem Schachsport näher bringen.

... Top, das Qualitätssiegel gilt ... Qualitätssiegel Mädchen- und Frauenschach

Alles Vortreffliche ist selten. Und selten sind die vortrefflichen Top-Schachvereine,



die es geschafft haben, die Kriterien des Deutschen Schachbundes zum Erhalt des Qualitätssiegels Mädchen- und Frauenschach zu erreichen. In diesem Jahr wurden zwei Top-Vereine mit dem Qualitätssiegel für eine herausragende Arbeit in diesem Bereich ausgezeichnet. Zu den Preisträgern gehörten TuRa Harksheide und der SV Riegelsberg, womit nun bereits insgesamt 13 Vereine das Gütesiegel seit seinem Bestehen für sich verbuchen konnten. Da das Qualitätssiegel nach drei Jahren abläuft, gibt es für die Top-Vereine die Möglichkeit einer Aktualisierung, wodurch die Schachfreunde aus Bechhofen seit 2012 ihren Qualitätsstatus erneut um drei weitere Jahre behaupten können. Bereits die Qualitätssiegel-übergabe wird von den

Vereinen genutzt, um die Aufmerksamkeit der Presse für sich zu gewinnen und Imagearbeit für den Verein zu leisten.

... rekordverdächtig

... Qualitätssiegel Deutsche Schachschule

2012 war ein gutes Jahr für das Qualitätssiegel Deutsche Schachschulen. Mit insgesamt 8 vergebenen Siegeln verzeichnet die DSJ im Schulschachbereich Rekordzahlen. Mittlerweile sind auch in fast alle Bundesländer Deutsche Schachschulen vertreten. Die ausgezeichneten Schulen kamen in diesem Jahr aus 6 verschiedenen Bundesländern:

das Erasmus-Bildungshaus Offenbach (Hessen),
 das Hainberg-Gymnasium und das Scharnhorstgymnasium (Niedersachsen),
 die Grundschule Lankow (Mecklenburg-Vorpommern),
 die Leonardo-Da-Vinci-Schule Riegelsberg (Saarland),
 das Tassilo-Gymnasium Simbach an der Inn und die Grundschule Windach (Bayern)
 und das Käthe-Kollwitz-Gymnasium Halberstadt (Sachsen-Anhalt).

Hinzu kommen mit der Paul-Gerhard-Grundschule Lübeck (Schleswig-Holstein) sowie der Grundschule Portiz (Sachsen) zwei weitere Schulen, die sich erfolgreich beworben haben, bei denen die feierliche Übergabe aber noch nicht stattgefunden hat.

Wir haben den Eindruck, dass das Qualitätssiegel Deutsche Schachschule langsam bei den Schulen vor Ort angekommen ist und erhalten bei den Feierstunden viel Lob für dieses Projekt. Die ausgezeichneten Schulen 2012 haben auch wieder gezeigt wie vielfältig und erfolgreich die Schulschacharbeit an einzelnen Schulen läuft. Das wollen wir noch stärker als bisher belohnen, indem wir den Preisträgern zukünftig weitere Vergünstigungen wie den Erlass von Teilnahmegebühr für den Schulschachkongress geben. Beim diesjährigen Schulschachkongress in Dortmund haben sich erstmals auch Vertreter der Deutschen Schachschulen getroffen und eine weitere Kooperation gewünscht. Die ersten Ideen wie ein gemeinsames Turnier sollen bereits in 2013 in Angriff genommen werden.



Feierliche Übergabe des Qualitätssiegels an das Käthe-Kollwitz-Gymnasium in Halberstadt (Sachsen-Anhalt)

... leuchtende Vorbilder

... Qualitätssiegel Deutscher TOP-Schachverein

Da ist der Name wirklich Programm: Wo Deutscher TOP-Schachverein „Kinder- und Jugendschach“ drauf steht, da ist auch wirklich ein Top-Nachwuchsverein drin. Neun strenge Kriterien, darunter die Einbindung von Jugendlichen in die Vereinsarbeit, die Kooperation zwischen Schule und Verein sowie Zusammenarbeit mit den Eltern, muss jeder Klub erfüllen, um das begehrte Qualitätssiegel des Deutschen Schachbundes drei Jahre lang tragen zu dürfen.

Insgesamt 6 Vereine konnten 2012 mit ihrer vorbildlichen Nachwuchsarbeit die Jury der Deutschen Schachjugend überzeugen - vier davon nicht zum ersten Mal! Dem Schachverein Erfstadt gelang es bereits zum fünften Mal in Folge als Deutscher TOP-Verein ausgezeichnet zu werden. Auch die Schachjugend Herborn und der Schachclub 1923 Bechhofen sowie die SG Königskinder Hohentübingen hatten das Siegel bereits inne. Als Newcomer gesellten sich der Kinder- und Jugendschachverein Rochade Göttingen und das Schachforum Darmstadt zu den Deutschen TOP-Schachvereinen. Alle Jugendlichen, Vereinsmitglieder und Helfer können stolz auf diesen Erfolg sein!

... Oberhof zum Dritten

... Deutsche Einzelmeisterschaft

Die Deutsche Einzelmeisterschaft fand vom 26.05. bis 03.06.2012 in Oberhof statt. 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer spielten in den zehn Altersklassen von U10 bis U18 die Deutschen Meister aus. Wie auf der Jugendversammlung 2012 diskutiert, hat der Vorstand eine Freiplatzmöglichkeit für Spieler des DBSB geschaffen, die für die DEM 2012 in Anspruch genommen wurde.

An der ODEM U25 nahmen in zwei Gruppen insgesamt 144 Spielerinnen und Spieler teil. Und das Kika-Turnier wies mit 71 Mädchen und Jungen einen neuen Kinderrekord auf. 68 Teams nahmen an der Familienmeisterschaft teil und sprengten damit

auch alle Erwartungen. Ein Grund mehr, sie auch 2013 wieder auszutragen, auch wenn die offizielle Deutsche Familienmeisterschaft vom DFSB nach Dresden vergeben wurde.

Da viele Teilnehmer von ihren Eltern begleitet werden, stoßen wir mit deutlich über 1.000 Teilnehmern allmählich an die Grenzen der Möglichkeiten in Oberhof.

Die Idee den Leistungssport und das Jugendschach bei den DEMs zusammen zu bringen wurde auch in 2012 aufgegriffen. Diesmal gab es ein Schnellschachduell zwischen GM Jan Gustafsson und GM David Baramidze. Wieder waren es zwei Großmeister zum Anfassen mit Simultanauftritten, Teilnahmen an dem Blitzturnier für Mannschaften, wobei David mit einer reinen Mädchenmannschaft antrat, und öffentlichen Partiekomentierungen. Wenn man die Autogrammjäger um die GMs herum gesehen hat, weiß man, dass dieses Zusammentreffen richtig und sinnvoll ist.

Gefreut hat sich die DSJ, dass mit Herbert Bastian seit vielen, vielen Jahren mal wieder ein DSB-Präsident bei diesem Schachgroßereignis vorbei geschaut hat.

Die Verbindung Leistungssport und Jugendschach zeigt sich auch bei der Preisvergabe an den Trainer des Jahres. Der Titelträger Holger Borchers wollte unbedingt im Kreis (seiner) der Jugend diesen Titel überreicht bekommen.



In die Kategorie Leistungssport fallen auch die Wahlen zur Spielerin des Jahres und zum Spieler des Jahres in den Kategorien U20 und U14.

Wie wichtig der Titel ist, zeigte Niclas Huschenbeth, der sich per Videobotschaft, die auf der Eröffnungsfeier gezeigt wurde, für die Wahl bedankte. Hier die Titelträger 2011:

U20 männlich: Niclas Huschenbeth

U20 weiblich: Hanna Marie Klek

U14 männlich: Matthias Blübaum

U14 weiblich: Sonja Maria Bluhm

Zu einem Wettstreit zwischen Leistungssport und Jugendmeisterschaft kommt es bei der Beratung der Spielerinnen und Spieler, die Freiplätze für die DEMs erhalten:

Bei der Vergabe der Freiplätze ist festzuhalten, dass die DEM für einen Teil der jugendlichen Spitzenspieler anscheinend kein attraktives Turnier darstellt und sie daher auch keine Freiplätze in Anspruch nehmen. Dies wird leider auch vom Leistungssportbereich des DSB gefördert. Obgleich eine Teilnahme aller Spitzenspieler an der DEM U18 ein faszinierender Leistungsvergleich sein würde.

Die DEM 2013 wurde erneut nach Oberhof vergeben.

... Landsmannschaften

... Deutsche Ländermeisterschaft

Die Deutsche Ländermeisterschaft fand vom 28.09. bis 03.10.2012 in Hannover statt. Mit viel Engagement trat die Niedersächsische Schachjugend als Ausrichter auf und freute sich über die hohe Beteiligung. 131 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kämpften in 16 Mannschaften um den Titel. Drei Landesverbände nahmen nicht teil, zwei Landesverbände waren mit zwei Mannschaften vertreten. Die 16 teilnehmenden Mannschaften waren die meisten seit dem Turnier 2008 in Dresden.

Mit Sachsen und Bayern nahmen nach Jahren der Pause wieder zwei der spielstärksten Landesschachjugenden teil und für Bayern endete der Auftritt auch gleich mit einem großen Erfolg: Bayern wurde Deutscher Meister!
Die DLM 2013 wurde erneut nach Hannover vergeben.

... Weihnachtsschach

... Deutsche Vereinsmeisterschaften

Die Deutschen Vereinsmeisterschaften fanden vom 26.12. bis 30.12.2012 in Osnabrück (U20 und U20w), Naumburg (U16), Magdeburg (U14, U14w und in-offizielle U10) sowie Verden/Aller (U12) statt.

Insgesamt liefen die DVMs reibungslos ab und die Ausrichter bekamen generell gute Kritiken. Erstmals ging die DSJ mit einem DVM-Portal an den Start, das dem Portal zur DEM nachempfunden wurde und sofort im ersten Jahr die Zugriffszahlen bei den DVMs rasant ansteigen ließ. Innovativ die Idee der Deutschlandkarte, auf der man sofort erkennen konnte, aus welcher Region die teilnehmenden Mannschaften kommen.

Es hat sich bewährt, die beiden U20 Meisterschaften zusammen an einem Ort auszutragen. So lag die offene DVM U20w mit 13 teilnehmenden Mannschaften auf dem Niveau der Vorjahre. Die inoffizielle DVM U10 traf mit 39 teilnehmenden Mannschaften auf sehr starkes Interesse.

Die Deutschen Meister im Überblick:

- U20: SK Bebenhausen - Württemberg
- U20w: TSV Schott Mainz – Rheinland-Pfalz
- U16: SG Porz – Nordrhein-Westfalen
- U14: TuS Makkabi Berlin - Berlin
- U14w: Oesede-Georgsmarienhütte - Niedersachsen
- U12: Lübecker SV - Schleswig-Holstein



TSV Schott Mainz

... wenn Artem-Guy2 auf Nick-Nase trifft ... Deutsche Internet-Jugendmeister

Die zehnte Deutsche Jugend-Internetmeisterschaft ist beendet. Eine Gratulation an alle Teilnehmer und besonderer Glückwunsch den neuen Deutschen Meistern:

- U14: Alexander Donchenko (HES) als Artem-Guy2
- U18: Max Berchtenbreiter (BAY) als Strategic Master
- U25: Georg Meier (BAD) als Georg Meier
- U25w: Filiz Osmanodja (SAC) als Sgdd7

Und ein herzlicher Dank geht an ChessBase, mit denen wir in gemeinsamer Kooperation auch im zehnten Jahr dieses Turnierangebot organisierten, wobei ChessBase ganz alleine den großen Preisfond zur Verfügung stellt.

... verschult gedacht?

... Deutsche Schulschach Meisterschaften

Im vergangenen Jahr fanden die Deutschen Schulschach Meisterschaften wegen der Nähe zu Pfingsten bereits am ersten Maiwochenende statt. An fünf verschiedenen Orten sorgten hervorragende Ausrichter für tolle Meisterschaften:

Die WK II und die WK III fanden in Bad Homburg, die WK IV in Lingen, die WK G in Dietrichshütte, die WK M in Karlsruhe und die WK H/R in Verden (Aller) statt.
 Interessenten für die Ausrichtung von Meisterschaften finden die Richtlinien auf der Homepage der Deutschen Schachjugend.
 Hier nun die Deutschen Meister



Wettkampfgruppe II
 Albert Einstein Gymn. Neubrandenburg



Wettkampfgruppe III
 Georg Cantor Gymnasium Halle



Wettkampfgruppe IV
 Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium



Wettkampfgruppe M
 JSG Karlstadt



Wettkampfgruppe H/R
 OBS Hasbergen 1



Wettkampfgruppe G
117. GS Dresden

... Lehrermeisterflut

... Deutsche Lehrermeistermeisterschaft

Zum fünften Mal fand 2012 die Deutsche Lehrermeisterschaft statt. So trafen sich viele Pädagogen aller Schulformen sowie Schach AG Leiter in der Best Sabel Schule in Berlin. Erstmals gab es am Vorabend dieser Deutschen Meisterschaft eine für Kiebitze sehr unterhaltsame Abendveranstaltung. Junioren Weltmeister Arik Braun nahm an 20 Brettern mit den weißen Steinen den Kampf mit allen schach-enthusiastischen Pädagogen auf. Über 4 Stunden kämpfte Arik in einer sehr harmonisch lockeren Atmosphäre. So gab der Großmeister 2 Unentschieden ab und nur Schach AG-Leiter Peter Schmid von Schwäbisch Hall konnte seine Partie für sich entscheiden.

Die Meisterschaft wurde, wie im Vorjahr schon, in 2 Kategorien ausgetragen. In der stark besetzten Meisterklasse starteten 39 Teilnehmer, die um die Titel der Deutschen Meister kämpften. Des Weiteren gab es die Hobbyklasse für die nicht ganz so starken Pädagogen und Schach AG Leiter, die aber ebenso engagierte Partien spielten.

Ohne eine Verlustpartie setzte sich mit 6,5 Punkten Gymnasiallehrer Frank Sawatzky souverän durch und erkämpfte sich somit den Titel des Deutschen Lehrermeisters 2012.



Frank Sawatzky - Deutscher Lehrermeister

Alle Deutschen Lehrermeister 2012

Folgende Titel wurden aufgrund der Platzierungen weiterhin vergeben:

Deutscher Lehrermeister: Frank Sawatzky
 Deutscher Gymnasiallehrermeister: Andreas Plüg
 Deutscher Realschullehrermeister: Joachim Just
 Deutscher Berufsschullehrermeister: Ulrich Fitzke
 Deutscher Förderschullehrermeister: Roman Kistella
 Deutscher Gesamtschullehrermeister: Werner Malcher
 Deutscher Grundschullehrermeister: Walter Rädler
 Deutscher AG-Leitermeister: Rolf Trenner

In der Hobbyklasse konnte sich Jens Sorgenfrei mit 6 Punkten den 1. Platz erkämpfen.

Die weiteren Platzierungen: 2. Platz: Frank Walter, 3. Platz: Karl-Heinz Krause.



... Schach 2.0

In der Öffentlichkeitsarbeit haben sich in den vergangenen Jahren durch Blogs, Netzwerke und Ähnliches zahlreiche neue Türen geöffnet. Dieser Themenkomplex ist besser bekannt als „Social Media“.

Unsere 14 Seminarteilnehmer erarbeiteten in Heidelberg in drei Modulen Chancen, die sich durch die enorme Internetnutzung und große Vernetzung der Menschen ergeben, sowie Probleme, die dabei auftreten können. Begleitet wurden sie die dabei vom Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit (AK Öff), Dieser tagte parallel, leitete die einzelnen Module und hatte immer ein offenes Ohr für Fragen und Ideen. Den Beginn bildeten der Aufbau einer Website und die Basics zum Schreiben eines guten Artikels. Darauf aufbauend lernten die Jugendlichen wie man von Einzelergebnissen ausgehend zentrale Inhalte kurz und bündig verpackt. Im Mittelpunkt standen dabei Relevanz und Leser orientierte Sprache.



Am Samstagabend ließen sich alle Teilnehmer des Tagungswochenendes in den Bann des romantischen Ambientes Heidelbergs ziehen. Am Sonntagmorgen stellte der AK-Öff zum Abschluss seine Arbeit vor und zeigte den Jugendlichen die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten ihrer erarbeiteten Ergebnisse.
(Mara Schlich)

... Seminar für engagierte Jugendliche

... überzeugen können

... Seminar für engagierte Jugendliche

Wie präsentiert man sich am besten vor einer Gruppe Menschen? Wie überzeugt man diese von sich selbst und welche Tipps und Tricks muss man hierbei beachten? Was bedeutet selbstbewusstes Auftreten? Und vor allem: Was ist Rhetorik überhaupt?

Dieser Frage gingen unsere Seminarteilnehmer in Magdeburg nach und beschäftigten sich zunächst mit verschiedenen Großgruppenspielen, die das Sprechen vor der Gruppe und den geschickten Austausch von Informationen untereinander in den Vordergrund stellten. Angeleitet wurden wir hierbei durch Holger L. und Kevin E., die uns mit ihrem Rat zur Seite standen.

Am Samstagmittag kam dann eine Rhetorik-Expertin hinzu, die uns mit speziellen Tricks half, unsere Schlagfertigkeit zu steigern. Auch lag der Fokus hier auf dem spielerischen Anwenden und der Übung des Gelernten in einer Stationsarbeit.

Den Abschluss bildete erstmals am Sonntagmorgen eine interaktive Stadtführung, die uns durch die gesamte Innenstadt Magdeburgs jagte. Ziel war es nach Abschluss einer Reihe von Aufgaben, unsere Stadtführerin wiederzufinden, was uns mithilfe unseres starken Durchhaltevermögens und Gruppenzusammenhalts schließlich auch gelang.

... von allem was



... DSJ Akademie



Dieses Jahr fand die DSJ Akademie zum insgesamt sechsten Mal statt und davon zum dritten Mal in Rotenburg a.d. Fulda. Die Veranstaltung erreichte, organisiert vom Ausbildungsreferenten Jan Pohl, mit 61 Teilnehmern einen Rekord, sogar aus Salzburg haben 2 Österreicher die Reisestrapazen für die interessanten Themen auf sich genommen.

Am Freitagabend war nicht wie gewohnt ein Plenarvortrag zu einem aktuellen Thema geplant sondern eine neue Methode, „Open Space“, fand Einzug in den Ablauf der DSJ Akademie. Dabei konnten die Jugendleiter, Funktionäre oder die Teilnehmer aktuelle Projekte und Fragestellungen aus Ihren Vereinen vorstellen und alle Anwesenden konnten Hinweise, Erfahrungen und Hilfestellungen zu den Fragen geben und so wurde der Austausch der aus ganz Deutschland und Österreich kommenden Ehrenamtlichen gefördert und gestärkt. Ein Ziel das die DSJ in diesem Jahr besonders fördern wollte.

Am Samstag standen dann die Fachseminare an, so gab es zu unterschiedlichen Bereichen von Experten Vorträge, aufgrund der großen Anzahl mussten einzelne Bausteine sogar überbelegt werden. Sehr gefragt waren die Bausteine zu „Taktischen Großgruppenspielen“, „Schlaue Spiele für Gruppen“, „Kinder als Experten im Training“ oder „Soziale Plattformen“.

Das Programm mit vier parallel Sessions und vier Slots, drei am Samstag und einer am Sonntag bot für jeden etwas, für manche aber auch zu viel, da sie meist einen von zwei spannenden Vorträgen wählen mussten. Aber auch wenn man nicht jedes

Seminar belegen konnte, so erhält doch jeder Teilnehmer alle Unterlagen der Akademie zum Nachlesen.

Der Austausch wurde aber auch beim gemütlichen Abendessen am Grill oder bei einem der gelernten Spiele auch nach dem offiziellen Programm weiter gepflegt. Wir blicken also auf drei interessante Tage mit vielem Neu gelerntem und viel Spaß zurück und hoffen auch eine ebenso starke Teilnahme im nächsten Jahr.

Programm DSJ-Akademie
15. bis 17. Juni 2012



Eröffnung	Open Space – Teilnehmer diskutieren ihre Themen			
Block 1 (9.00 – 11.30 Uhr)	A1 (V. Bode) Schach in die Presse! Artikel schreiben leicht gemacht	B1 (H. Letzke & K. Bwe) Großgruppenspiele	C1 (Pl. Fischer) Turnierorganisation mit SwissChess	D1 (NW) Rhetorik
Block 2 (11.00 – 13.30 Uhr)	A2 (J. Schütz) Fördergelder richtig beantragen	B2 (H. Letzke & K. Bwe) Spielend Schach lernen – schlaue Spiele für Gruppen	C2 (Pl. Fischer) Chessbase – let's check	D2 (M. Wojtyła) Das eigene Schachvideo
Block 3 (14.00 – 16.30 Uhr)	A3 (D. Schöner) Öffentlichkeitsarbeit zur Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen	B3 (J. Farn) Kinder als Experten im Training	C3 (St. Koen) Förderung von Talenten (2)	D3 (J. Schütz) Image des Schachs
Block 4 (9.00 – 11.30 Uhr)	A4 (H. Borchers) Eröffnungen richtig trainieren	B4 (G. Häcker) Kindergartenschach	C4 (S. Häcker) Umgang mit leistungsheterogenen Trainingsgruppen	D4 (F. Rapp) Soziale Plattformen
Abchluss	Gemeinsame Abschlussrunde			

... Lüneburg international

... Kasparow: "Schach soll Schulfach werden"

Unter der Schirmherrschaft des Kultusministers von Niedersachsen Dr. Bernd Althusmann reiste Garry Kasparow im September 2012 zum Schachevent "Zehn gegen Lüneburg". Sein festes Ziel, viele Schulen für die Einführung von Schach als Schulfach zu gewinnen.

Während des Events diskutierte und argumentierte Kasparow über den Wert von Schach, über die organisierte Einführung von Schach als Schulfach in Deutschland. Und zusammen mit dem Hamburger Schulleiter Björn Lengwenus und der Lüneburger Grundschullehrerin Claudia Marschewski konnte die Runde den niedersächsischen Kultusminister Bernd Althusmann überzeugen.

Schach kann Schülern beim Lernen helfen, das haben verschiedene Studien bewiesen. "Schach stärkt aber auch die sozialen Kompetenzen. Besonders für Kinder aus sozial schwächeren Schichten ist Schach eine Möglichkeit, Selbstbewusstsein aufzubauen und sich besser in die Gesellschaft zu integrieren", sagte Kasparow in Lüneburg. Und an den Kultusminister gerichtet sagte er: "Um Schach als Schulfach einzuführen, brauchen wir Zentren, die als Vorbilder dienen. Niedersachsen wäre ein guter Startpunkt."

Der niedersächsische Kultusminister zeigte sich von den Vorzügen des Schachspiels überzeugt und betonte, dass es schon jetzt viele Schachangebote an den niedersächsischen Schulen gäbe. Weiter sagte Bernd Althusmann, „er könne sich eine Ausweitung und die Einführung von Schachunterricht deshalb zunächst an Modell-

schulen vorstellen. Ich bin mir sicher, dass wir bis zu 30 Grundschulen für das Projekt gewinnen können, deren Erfahrungen wir nach zwei Jahren auswerten". Er wollte



sich dafür einsetzen, dass das Projekt im kommenden Schuljahr anlaufe. Zusätzlich sah er Schach als Teil des Ganztagsangebots von Schulen.

Für Kasparows Kampagne ist übrigens von Bedeutung, dass Lehrer und nicht Schachspieler den Sport unterrichten. An jeder Schule soll mindestens ein Lehrer Schach unterrichten können. Dies deckt sich mit den

Vorstellungen der Deutschen Schachjugend und der Deutschen Schulschachstiftung, wie Kirsten Siebarth (DSJ) und Walter Rädler (Schulschachstiftung) im Rahmen der zweiten Podiumsrunde mit Kasparow erläuterten. In dieser Runde wurden Kasparow Schulschachinitiativen in Deutschland vorgestellt. Einige davon wie den Methodenkoffer für den Schachunterricht kannte er schon, da es in November letzten Jahres schon zu einem Treffen mit ihm in München gekommen war. Von dem Methodenkoffer hält Kasparow als Unterrichtsmaterial sehr viel und mit einigen der Methoden bringt er seiner Tochter derzeit das Schachspiel bei.

Kasparow erkannte aber auch, dass die Struktur in Deutschland mit der Kulturhoheit der Bundesländer für die Umsetzung der Idee Schach als Schulfach nicht sehr förderlich ist. Er zeigte sich aber überzeugt davon, dass es einem starken, geschlossen hinter der Idee stehenden Bundesverband gelingen sollte, Schach in allen Bundesländern als Schulfach einzuführen.

... immer wissbegierig

... 5. Schulschachkongress in Dortmund

Die Deutsche Schulschachstiftung und die Deutsche Schachjugend hatten den 5. Schulschachkongress vom 09.-11.11. in die Schulschachhochburg nach Dortmund vergeben. Mit knapp 100 Teilnehmern erfreute sich dieser Kongress bei vielen Pädagogen und Schulschachaktiven wieder großer Beliebtheit.

Den Auftakt am Freitagabend bildete eine Plenumsveranstaltung. Zu Beginn stellte Stefan Löffler die internationalen, europäischen Entwicklungen im Schulschach, angetrieben von der EU-Parlamentsinitiative von Garry Kasparow und den FIDE-Schulschachaktivitäten vor. Im Anschluss an das internationale Schulschach erläuterte Kirsten Siebarth die explosionsartigen nationalen Entwicklungen der vergangenen Jahre, die durch die Angebote des Arbeitskreises Schulschach der Deutschen Schachjugend und von der Deutschen Schulschachstiftung angeboten werden.

Insgesamt achtzehn Workshops zum Training, zur Methodik, zur Didaktik, zur Organisation von Schulschach wurden den Teilnehmern am Samstag geboten. So refe-

rierten bekannte Schulschachexperten mit den unterschiedlichsten Schulschachthemen den Kongress. Neben Heinz Rätsch waren Karel van Delft, IM Stefan Löffler, die A-Trainer Christian Goldschmidt, Bernd Rosen, die bekannten Schulschachexperten Björn Lengwenus, Kirsten Siebarth, Walter Rädler, Patrick Wiebe, Bernd Mallmann, Daniel Claus, die Trainer Nikolas Sentef, Uwe Brandenburger, die Spieleexperten Holger Lutzka, Kevin Ewe sowie Pascal Simon von ChessBase vor Ort. Des Weiteren stellten auch Schulen oder Einrichtungen wie das Jugendamt in München, bei dem in der Kinder- und Jugendarbeit in sogenannten Problemstadtteilen Schach zum Einsatz kommt, ihre bisherige Arbeit vor. Nach über neun Stunden wurde dieser Kongress mit der Schachpädagogischen Nacht abgerundet. Im Rahmen dieses festlichen Abends wurden zum ersten Mal die Schachlehrerin und Schachlehrer des Jahres 2012 gekürt. Aus vielen eingegangenen Vorschlägen hatte der AK Schulschach Heike Heinze von der Gebrüder Grimm Grundschule in Hannover und Lutz Hermann von der Arnoldischule Gotha ausgewählt. Der ehemalige C-Meister von Nordrhein-Westfalen und heutige Jongleur Joram Seewi begeisterte danach die Zuschauer mit seinen Jonglagen, viele davon mit Schachbezug.

Der Schulschachkongress ist Lehr-, Ausbildungs- und zugleich Kommunikationsstätte. Man kann sich dort über Schach an der Schule austauschen, neue Kontakte knüpfen und alles über Schulschach erfahren. Dafür sorgte auch in diesem Jahr wie-



der der Markt der Möglichkeiten, auf dem Schulen ihre Arbeit präsentieren, aber auch kommerzielle Anbieter neue Ideen ausstellen. Außerdem gibt es eine Tauschbörse für Trainingsmaterial, natürlich einen Shop, in dem man die in den Workshops ausprobierten Lehrmaterialien gleich erwerben kann.

Am darauffolgenden Sonntag bot man den Teilnehmern drei Workshops an. Zum einen trafen sich viele Schulschachreferenten der Länder, um ihre Arbeit zu koordinieren, zum anderen vernetzten sich die Vertreter der Deutschen Schachschulen und auch die professionellen Schachschulen tauschten sich aus und bildeten sich weiter.

... Sumo oder Kendo, aber wie?

... Japanaustausch

In 2011 konnte die Deutsche Schachjugend einen Platz im Simultan-austauschprogramm der Deutschen Sportjugend mit der Japan Junior Sports Association ergattern. In 2012 fand dann die erste OUT-Maßnahme statt: Unter der Gruppenleitung von Christian Warneke ging es nach insgesamt drei Vorbereitungswochenenden in der ersten Jahreshälfte im Juli/ August mit acht Teilnehmern als Teil einer 120-köpfigen Sportdelegation nach Japan.

Es waren unvergessliche Tage für alle. Denn die japanische Kultur, das Leben und auch der Sport in Japan wurden direkt erlebt. Der Aufenthalt in Gastfamilien zeigte uns trotz mancher Verständigungsprobleme herzlichste Gastfreundschaft. Nachdenkliche Momente wie beispielsweise im Atombombenmuseum von Nagasaki wechselten sich mit sportlichen Highlights beim Sumo oder Kendo, kulturellen Höhepunkten beim „Coal Mining Dance“ oder beim Ausprobieren künstlerischer Talente in der Porzellanmalerei.

Der Bericht von Teilnehmer Nikolas Galenswoske:

Im Ring mit einem Sumo-Kämpfer

Zum mittlerweile schon 39. Mal fand dieses Jahr der deutsch-japanische Simultan-austausch der Sportjugenden statt, doch gab es nun erstmals eine Untergruppe, die sich nur aus Schachspielern zusammensetzte. Acht Glückspilze, die das Spiel der Könige zu ihren Hobbys zählen, wurden aus ganz Deutschland für diese knapp drei Wochen ausgewählt. Zusammen mit dem Gruppenleiter Christian Warneke und der Dolmetscherin startete man am 24. Juli am Flughafen Frankfurt, um das erste Highlight zu erleben, den zirka elf Stunden langen Flug mit dem Airbus 380 – non stop nach Narita, Flughafenstadt Tokyos. Die ersten zwei Tage verbrachte noch die gesamte Delegation, bestehend aus mehr als 120 Jugendlichen zwischen 15 und 22, sowie den Betreuern, gemeinsam in Narita, bis sich die Wege der Gruppen trennten. Für die Schachgruppe ging es per Flugzeug auf die Insel Kyushu, die südlichste der großen Inseln Japans. Man wurde für jeweils fünf Tage bei drei verschiedenen Gastfamilien untergebracht, was einen direkten Einblick in die Sitten und Gebräuche der



Japaner möglich machte. Bei nahezu durchgehend 38°C lernte man das Essen, wie fritieren Hühnerfuß oder Aalleber am Spieß, kennen, schlief in buddhistischen Tempeln und bekam einmalige Möglichkeiten mit Japanern traditionellen Sport zu treiben. So führte der Meister selbst die Jugendlichen in die Kunst des Kyudo (japanisches Bogenschießen) ein, man durfte sich mit echten Sumo-Kämpfern im Ring messen oder mit einheimischen Jugendlichen Kendo (japanischen Schwertkampf) ausprobieren.

In jeder Stadt wurden Museen und religiöse Einrichtungen, wie Tempel und Schreine, besucht und keiner der einheimischen Bürgermeister ließ es sich nehmen, die Deutschen zu einer Audienz einzuladen. Das Programm war perfekt durchgeplant und bis obenhin voll mit Interessantem.

Nachdem die Zeit wie im Flug vergangen war, trafen sich wiederum alle Deutschen, diesmal

jedoch im Kern Tokyos und bekamen nochmals zwei Tage Zeit, die 9.000.000-Einwohner-Metropole zu erkunden, bevor es am 10. August zurück nach Deutschland ging.

Wie man auf den zahlreichen Veranstaltungen in Japan beobachten konnte, herrschte bei allen Teilnehmern, aber vielleicht am meisten bei den Schachspielern, eine hervorragende Gruppenatmosphäre. Für alle Jugendlichen war es eine unvergessliche Zeit, an die man sich auch in Jahrzehnten noch gerne zurückerinnern wird.

... endlich wieder

... deutsch-französischer Austausch

Lange hatte es gedauert, doch dann kam im letzten Jahr der deutsch-französische Jugendaustausch wieder in Schwung. An personellen und organisatorischen Problemen hatte es bei unserem Partner, dem französischen Schachverband (FFE) gelegen, dass eine längere Pause eingetreten war. Aber rechtzeitig zu den in 2013 anstehenden Feierlichkeiten zu 50 Jahre Deutsch-französisches Jugendwerk (DFJW) luden uns die Franzosen nach Nancy ein.

Teilnehmerbericht:

Vom 27.10. bis zum 1.11.2012 fand eine deutsch-französische Jugendbegegnung in Nancy statt. Da wir alle aus verschiedenen Städten kamen, bereitete schon die Hinfahrt einige Probleme – der reinste Krimi.

Als wir am Abend endlich alle vollständig waren, konnten wir das Fußballspiel AS Nancy gegen Paris St. Germain anschauen, dessen Karten uns die Stadt Nancy gesponsert hatte. Da es sehr kalt war, waren wir alle ziemlich froh, uns in der Pause mit Pommes und Merguez aufwärmen zu können – insofern man nicht zu viel superscharfen "Killersenf" auftrug. Nancy verlor leider mit 0:1, obwohl wir sie kräftig angefeuert hatten.

Am nächsten Tag spielten wir die Langzeitpartien gegen die Franzosen. Leider hatte es im Vorfeld verschiedene Kriterien bei der Auswahl der beiden Mannschaften gegeben, woraufhin sich diese sehr in der Spielstärke unterschieden, was sich auch deutlich im Ergebnis zeigte: 1:9, jeweils in der Hin- und Rückrunde. Zum Abschluss des Tages gab es noch ein Tandemturnier, wo jeweils ein Deutscher mit einem Franzosen spielte. Um kommunizieren zu können, gab es davor noch Vokabeltraining.

Montag fuhren wir in die Stadt und wurden vom „adjoint au maire“ (das entspricht in etwa einem Vize-Bürgermeister) mit Getränken und Snacks empfangen. Nach ein paar Dankesreden des Vize-Bürgermeisters, der Betreuer und anderer am Austausch Interessierter, durften wir die Place Stanislas von oben betrachten. Anschließend besichtigten wir die Altstadt von Nancy und machten eine Menge Gruppenfotos.

Danach gingen wir in die Kantine der Universität und aßen gut zu Mittag. Als wir fertig waren, gingen wir ins Aquarium, wo wir auf Jörg Schulz trafen, und gemeinsam an einer „geführten Teilnahme“ teilnahmen. Nachdem wir über verschiedene Ökosysteme aufgeklärt worden waren, liefen wir über den Rummel, um eine Art Zoo zu besichtigen. Anschließend hatten wir eine Stunde Zeit um

OFAJ
DFJW

shoppen zu gehen. Da jedoch alle ziemlich müde vom Laufen waren und es kalt war, setzten sich die meisten lieber in ein gemütliches Café und tranken heiße Schokolade, während die Franzosen natürlich nebenher Schach spielten (Uhr und Brett waren selbstverständlich immer dabei. Wieder in der Jugendherberge, spielten

wir Simultan gegen den französischen Großmeister Pavel Trebugov, der im Jahr 2000 den Europameistertitel errungen hatte.

Dienstag war Training mit Pavel angesagt. Es war ziemlich anstrengend, da es erstens auf Französisch war und nicht alles übersetzt wurde und zweitens das Niveau ziemlich hoch war. Trotzdem haben wir viel gelernt, unter anderem wie man mit Läufer und Turm gegen Turm gewinnt, was Pavel in einer Simultanpartie am vorherigen Abend selbst nicht geschafft hatte, da dies ziemlich kompliziert ist.

Nach 2 Stunden Training gab es Mittagessen und danach wieder 3 Stunden geballtes Schachwissen. Zwischen den Trainingseinheiten fand auch das Tischkicker-Turnier statt, das von Leo nach einem ausgeklügelten System organisiert wurde. Nach dem Abendessen traten wir in einem deutsch-französischen Quiz gegen die Franzosen an, das wir für uns entscheiden konnten. Danach ging das Blitzturnier los, wo wiederum die Franzosen gewannen. In später Runde saßen wir zum Teil zusammen und sangen Lieder, die Julian mit seiner Gitarre begleitete: unter anderem *Viva la Vida*, *Country Roads*, *Behind Blue Eyes* und *Wonderwall*.

Am Mittwoch waren wieder einmal ein paar Trainingseinheiten dran: diesmal Endspiel und Taktik. Nach 5 Stunden hatten wir uns genug neues Wissen angeeignet und somit war das GM-Training von dieser Woche beendet. Zum Abendessen fuhren wir wieder in die Uni. Da Halloween war, gab es viele verkleidete Studenten. Jetzt war Bowling angesagt! Mit dem Bus fuhren wir zur Bowlingbahn, wo wir auf einmal nicht mehr 10, sondern 12 Mädchen waren. Es wurden viele Strikes geworfen, unter anderem auch rückwärts, und somit war die Wette verloren: 70 Liegestütze am Stück, Hut ab! Das ist selbst für einen waschechten Bretonen kein Pappenstiel. Mit den Bowlingschuhen konnte man super Moonwalk machen, was Sascha uns auch gleich bewies. Es war ein schöner letzter Abend!

Insgesamt war es eine tolle Woche, in der wir viel erlebt, viel neues kennengelernt, eine Menge gelacht haben. Wir sind sicher, dass sich alle gerne an diese Tage zurückerinnern werden, und hoffen, dass nächstes Jahr wieder so viele nette Jugendliche dabei sind.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei Julian und Sascha für die tolle Betreuung vor Ort und die vielen Highlights bedanken. Außerdem bei der Deutschen Schachjugend und dem Deutsch-Französischen Jugendwerk, die diese Aktion so vielseitig unterstützt haben! Ein Dankeschön auch an den Französischen Schachbund FFE und die Stadt Nancy für die Gastfreundschaft und für die vielen Eindrücke, die wir sammeln durften. Merci beaucoup!

Jessica Boyens und Clara Schwind

Die deutschen Teilnehmer:

Jessica Boyens, Christina Eimer, Lilli Hahn, Pauline Schnepfer, Clara Schwind, Andreas Gefnider, Leonard Hölldampf, Thomas Leyrer, Mark Shishkov, Lev Yankelevich, sowie die Betreuer Julian Bissbort und Sascha Seiler.

... Lehrgeld bezahlt

... 4 – Nationen – Turnier in Antwerpen/ Belgien

Auch im vergangenen Jahr erhielt die Deutsche Schachjugend wieder eine Einladung zu einem Vierländerturnier nach Antwerpen/Belgien, die wir gerne an-nahmen und offen ausschrieben, um allen Mitgliedern die Chance zu geben einmal internationale Luft zu schnuppern und Land und Leute im benachbartem Ausland bei Gastfamilien kennen lernen zu können.

Auszüge aus dem Reisebericht des Betreuers Raiko Siebarth:

Das "Museum ann de Strom" in Antwerpen/ Belgien war an dem Wochenende 28.-30.09. 12 nicht nur von vielen Museumsbesucher betreten worden, sondern vier Länder (Belgien, Deutschland, England und Niederlande) ermittelten im achten Stock des MAS die stärkste Nation. Dieses Staaten - Quartett spielte mit jeweils 10 Kindern (4x U16 + 4x U14 + 2x U12, davon mind. 2 Mädchen) insgesamt 6 Runden mit einer Bedenkzeit von je 45 Minuten pro Spieler/in. Am Freitag war Anreisetag für fast alle Schacheleven. Die 6 Runden wurden wie folgt aufgeteilt: 4 Partien am Samstag und 2 Partien am Sonntag. Die deutsche Auswahl spielte in folgender Aufstellung:

Brett	Name, Vorname	Altersklasse
1	Imcke, Patrick	U16
2	Stein, Daniel	U16
3	Mann, Jonas	U16
4	Hund, Sarah	U16
5	Schmidt, Daniel	U14
6	Kasueschke, Lars	U14
7	Dittrich, Tom	U14
8	Dopmann, Sina	U14
9	Verfuerth, Kevin	U12
10	Wolf, Philipp	U12

Nach einer kurzen Begrüßung in allen vier Sprachen nahmen alle 4 Teams Platz und das Turnier konnte beginnen. In diesem Jahr wurde im hinteren Teil der achten Etage jeweils ein Mannschaftstisch zur Verfügung gestellt. Des Weiteren gab es eine weitere Änderung zum Vorjahr. Im letzten Jahr spielte die Mannschaft komplett mit Weiß oder Schwarz, in diesem Jahr hingegen hatten die geraden beziehungsweise die ungeraden Bretter entweder Weiß oder Schwarz. ...

... in jeder Runde haben unsere Spieler und -innen entweder wegen Blättchenfall oder in der Zeitnot ihre Partien eingestellt. 42% der Verlustpartien waren der Zeitnotphase geschuldet. Es lässt sich ein Schema entdecken... Das eigentliche Highlight während der letzten Runde war die Simultanvorstellung vom aktuellen Belgischen Landesmeister Tonguy Ringoir gegen 30 auserwählte Gegner.



Gegen 16.30 Uhr folgte nun die Siegerehrung, welche von den Ausrichtern, also das Team von „Go for Grandmaster“, durchgeführt wurde. Alle Teilnehmer erhielten eine Medaille und Erinnerungspräsent.

Nach der Siegerehrung verabschiedeten sich alle voneinander und von ihren Gastfamilien und man konnte sich auf die Heimreise begeben.

Hiermit möchte ich mich im Namen der DSJ für die gezeigte Disziplin und die Hingabe aller Betreuer sowie Eltern für dieses tolle Turnier bedanken.

Für den Rechenschaftsbericht verantwortlich sind:

Simon Martin Claus (Spielbetrieb Schulschach), Felix Graf (Jugendseminare), Malte Ibs (Vereinskonferenzen, terre des hommes, Kinderschachcamp), Carsten Karthaus (Öffentlichkeitsarbeit, Akademie), Caïssa Klug (Allgemeine Jugendarbeit), Lisa Molitor (Finanzen, YOU), Walter Rädler (Schulschach), Gerhard Riewe (Spielbetrieb), Jörg Schulz (inter-nationaler Jugendaustausch, Zusammenstellung), Amelie Serif (Jugendseminare), Kirsten Siebarth (Schulschach), Lysan Stemmler (Mädchenschach, Qualitätssiegel), Eric Tietz (Qualitätssiegel), Christian Warneke (gesellschaftliche Themen, internationaler Jugendaustausch), Patrick Wiebe (Kinderschach, Qualitätssiegel).